

sich neues Getöse, und der zweite Drache kam herabgefahren, noch feuriger und größer als der erste. Der Kampf begann, das Schloß bebte und dröhnte, Qualm verfinsterte die ganze Luft, doch Hans mit seinem Machtschwert hieb in das Untier, daß das Blut in Strömen floß. Sausend fuhr sein Schwert durch die Luft und der Schädel



des Ungeheuers war vom Rumpfe getrennt. Doch auch dem Tapfern schwanden die Sinne, ohnmächtig lag er neben dem Erlegten. Und wiederum war die Prinzessin da, abermals stärkte sie ihn mit Wein und Brot und brachte ihn dadurch ins Leben zurück; dann ließ sie ihn durch ihre Dienerin in ein gutes, schönes Bett bringen, und da ruhte